

Tadano leidet unter dem Jonny-Walker-Syndrom: Wenn der Berater geht, bleibt das Problem

Arbeitgeberrechtsanwalt provoziert mit der Beratung des Arbeitgebers unweigerlich den Arbeitskampf



Glaubwürdiges Zukunftskonzept jetzt!



Wenn ein Zukunftskonzept nicht gemeinsam von allen am Verhandlungstisch erarbeitet wird und die Mitglieder der IG Metall es auch mittragen, provoziert die Geschäftsführung und ihr externer Verhandlungsführer bewusst einen Arbeitskampf. Klar ist auch: für das vorliegende Arbeitgeberkonzept wird es keinen Cent Abstrich von unseren Tarifverträgen und Entgelten geben. **No means No! Was ist daran nicht zu verstehen?** Es bleiben nur noch drei Tarifverhandlungen, um eine friedliche Lösung - ohne Urabstimmung über Streik - zu finden. Ohne deutliche Bewegung auf der Arbeitgeberseite zur Umsetzung unserer Forderungen bleibt uns nur die Zukunft durch Widerstand zu erstreiten. Tadano hat die Wahl. Die Uhr tickt.

Uwe Zabel
IG Metall Bezirksleitung Mitte
Verhandlungsführer Tadano

Tarifverhandlung wieder ohne Ergebnis

Erneut wurde eine Chance zur Lösung durch die Konfliktstrategie des Generalbevollmächtigten Rechtsanwaltes von Tadano fahrlässig verspielt.

»Wir als Betriebsrat sollten gezwungen werden der Schließung von Wallerscheid und 400 Entlassungen in einem provokativen Entwurf des Rechtsanwaltes des Arbeitgebers für einen Interessenausgleich zuzustimmen. Die Vorschläge der Beschäftigten, des Betriebsrates und der IG Metall sollten, ohne Zusagen und Sicherheiten für die Beschäftigten, im Sinne des Arbeitgebers genutzt werden. Zukunftsperspektive für alle Beschäftigten wurde vom Arbeitgeber überhaupt nicht thematisiert oder garantiert. So geht weder vertrauensvolle Zusammenarbeit der Betriebsparteien noch eine gemeinsame Zukunftslösung, die unsere Belegschaft mitträgt.«



»Als Mitglied der IG Metall Verhandlungskommission möchte ich hinzufügen, dass wenn ihr nicht mit unserer Gewerkschaft über die berechtigten Forderungen redet, dann provoziert ihr einen langen und harten Arbeitskampf.« **Eduard Glass, Betriebsratsvorsitzender**

Unser klarer Standpunkt zu den Tarifverhandlungen oder wenn der Dieb »Haltet den Dieb!« schreit!

Die Tarifverhandlung am 20. August 2024 haben wieder keinen Fortschritt erzielt. Der von Tadano externe Ge-

neralbevollmächtigte Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Rechtsanwalt Dr. Krienke (Kanzlei Watson Farley & Williams), hält unverändert an den unverantwortlichen Plänen zur Schließung von Wallerscheid, Kündigungen von fast 400 Beschäftigten, sowie der Verlagerungen zur Tadano Faun GmbH und Japan fest. Zudem beabsichtigt die Arbeitgeberseite, nach den Kündigungen der Beschäftigten, die verbleibenden Beschäftigten zur Kasse zu bitten. Durch massive Kürzungen von Entgelten sollen die minimalen Abfindungen (Allein diese Billiglösung ist eine reine Provokation!) der gekündigten Kolleginnen und Kollegen gegen finanziert werden.



Hat die Geschäftsführung kein ernsthaftes Interesse an einem sozialen Dialog in Zweibrücken und gibt ihre Verantwortung daher an einen externen Rechtsanwalt ab?

Am 17. Juli 2024 wurde mit der Arbeitgeberseite eine Tarifvereinbarung »Peace Agreement Tadano - sozialer Dialog Zweibrücken« vereinbart. Das vereinbarte Ziel, bis zum 2. September 2024 am Verhandlungstisch ein Ergebnis zu erzielen, ist durch die starre Haltung der externen Kanzlei Watson Farley & Williams akut gefährdet. Ein sich selbst als »harter Verhandler« be-

zeichneter Externer provoziert einen Konflikt und einen Arbeitskampf zu Lasten von Unternehmen und Beschäftigten. Das angedachte Produktionskonzept für die Dingerstraße wird von Seiten der Betriebsräte und den Beschäftigten mittlerweile sehr klar und deutlich in Frage gestellt.

Dabei dreht es sich um die Ausrichtung der Dingerstraße, ob der Standort tatsächlich mit deutlich weniger als 100 Kränen wirtschaftlich und wettbewerbssicher aufgestellt werden kann. Ein weiterhin hoher Zukauf von Bauteilen und dadurch sinkende Eigenfertigung am Tadano Standort Zweibrücken, läuft aus Sicht der Betriebsräte und den Beschäftigten auf einen weiteren Personalabbau in der nahen Zukunft hinaus. Der Arbeitgeber wirbt aktuell in Abteilungsversammlungen um Zuspruch für seine Pläne der Schließung, Kündigungen, Verlagerungen, Entgeltverlusten und einer Schmalspur Fertigung in Zweibrücken.

Aber: Stimmungsmache und ständige Versuche, einen Keil zwischen Betriebsrat und der IG Metall zu treiben, laufen ins Leere! Es liegt nun einzig an der Geschäftsführung Verantwortung zu zeigen und ihren Verhandlungsführer der externen Kanzlei Watson Farley & Williams anzuweisen, den Konflikt im Rahmen der Tarifvereinba-

rung zur friedlichen Beilegung des Konfliktes bei Tadano, ohne den unbefristeten Arbeitskampf ab September, zu lösen oder diesen sofort zu feuern. Es bedarf der Bewegung am Verhandlungstisch durch die Arbeitgeberseite. Die nächste Tarifverhandlung findet am 26. August 2024 statt. Es liegt in der Hand der Geschäftsführung von Tadano, ob sie weiterhin an dem »Johnny-Walker-Syndrom« (Wenn der Berater geht, bleibt das Problem) leidet und ihre Verantwortung für Unternehmen und Beschäftigte an teure externe Berater und Rechtsanwälte abgibt. Oder ob sie ein glaubhaftes Fortführungskonzept für die Zukunft des Unternehmens und Sicherheiten für die Arbeitsplätze vorlegen, dem die Beschäftigten und ihre Interessenvertretung (IG Metall und Betriebsrat) auch vertrauen. Die Voraussetzung dazu wäre, dass auf die Forderungen der IG Metall eingegangen und ein Weg der Umsetzung gefunden wird.



Salvatore Vicari
2. Bevollmächtigter
IG Metall Homburg-Saarpfalz

Frank Schilb
Leiter der Vertrauensleute der IG Metall bei Tadano Zweibrücken

Herzliche Einladung zum

TADANO!

Solidaritätsfest

Live-Musik
Kinderschminken
Hüpfburg

Samstag 31. August
10–15 Uhr

Für das leibliche Wohl
ist bestens gesorgt

Schlossplatz ZW



Jetzt wird es besonders wichtig, dass wir alle mit der gesamten Familie, allen Freunden und Bekannten zum Solidaritätsfest kommen. Wir demonstrieren, dass wir uns das alles nicht gefallen lassen. Zeigen wir durch massive Mobilisierung, dass dies die letzte Chance für eine friedliche Einigung im sozialen Dialog ist. Sonst provoziert die Geschäftsführung von Tadano ab Anfang September 2024 Urabstimmung und Streik und einen Arbeitskampf.

ZUKUNFT ODER WIDERSTAND!